

Lehrveranstaltungen in Europäischer Ethnologie / Volkskunde

Sommersemester 2016

Prof. Dr. Angela Treiber

KOL 82-174-VK13-S-KOL-0211.20161.001
1 SWS Abschlussmodul: **Vorbereitung Bachelorarbeit (Erstellung der Bachelorarbeit begleitendes Modul)**
Mittwoch, 10.15 – 11.45 Uhr, UA 138 (vierzehntägig)
Beginn: Mittwoch, 20.04.2016

In der Veranstaltung werden die Studierenden systematisch begleitet in ihren eigenständigen Forschungs-, Dokumentations- und Auswertungsarbeiten im Rahmen der anzufertigenden Bachelorarbeit. Sie werden beraten in der Aufstellung eines Forschungsplanes und der Konzeptentwicklung für ihre erste größere selbständige Kulturanalyse und -interpretation. Die Präsentation und Diskussion des Forschungsdesigns (Fragestellung, methodischer Zugriff, Datenerhebung und -auswertung, Gliederung, Darstellungsformen) und der ersten Ergebnisse im Kontext aktueller Tendenzen der Forschung – auch interdisziplinär – soll die Argumentations- und Diskussionsfähigkeit im Hinblick auf die Abschlussarbeit schärfen.

V 88-174-VK13-S-VL-0711.20161.001
2 SWS MODUL Populär- und Alltagskulturen der Moderne in Europa, Vertiefung
Vorlesung **Kulturtheorien. Paradigmen des 20. Jahrhunderts für eine ethnowissenschaftliche Kulturanalyse**
Mittwoch, 16.30 – 18.00 Uhr, UA 141
Beginn: Mittwoch, 20.04.2016

Die Vorlesung gibt grundlegende Einblicke in Kulturkonzepte und Gesellschaftsdiagnosen des 20. Jahrhunderts und ihren jeweiligen zeithistorischen gesellschaftlichen Entstehungszusammenhängen, ihren Denktraditionen und Rezeptionen. Insbesondere neuere, international Beachtung findende Ansätze und deren Bedeutung für den gegenwärtigen Referenz- und Verständigungsrahmen von Sichtweisen, Fragestellungen und Kategorien ethnographisch ausgerichteter Kulturanalysen sollen Beachtung finden.

LK 88-174-VK13-S-LK-0711.20161.001
1 SWS Selbstgeleiteter Lektürekurs (= ohne Dozent)
MODUL Populär- und Alltagskulturen der Moderne in Europa , Vertiefung
Kulturtheorien. Paradigmen des 20. Jahrhunderts für eine ethnowissenschaftliche Kulturanalyse.
Mittwoch, 18.00– 18.45 Uhr, UA 136
Beginn: Mittwoch, 20.04.2016

HS 88-174-VK13-S-HS-0711.20161.001
2 SWS (= Modul Populär- und Alltagskulturen der Moderne in Europa , Vertiefung)
Prozessionen, Umzüge, Demonstrationen und Paraden. Soziale, politische, religiöse Dimensionen symbolischer Praxis im öffentlichen Raum
Mittwoch, 8.30 – 10.00 Uhr, UA 138
Beginn: Mittwoch, 20.04.2016

Im Seminar sollen unterschiedliche Erscheinungsformen und die Intermedialität ritueller kollektiver Vorwärtsbewegung im öffentlichen Raum exemplarisch in ihren konkreten historischen und gesellschaftlichen Kontexten vergleichend analysiert werden. Ein interdisziplinärer Zugang (Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie, Geschichtswissenschaften, Soziologie) ist dafür notwendig.

Während im Deutschen allgemeinen Prozessionen im religiösen Zusammenhang gedacht werden, gilt dies in anderen sprachlich kulturellen Kontexten nicht. Vielmehr sind hier alle formalisierten, durch Wiederholbarkeit gekennzeichneten Konfigurationen einer festgelegten Abfolge von in einem Zug voranschreitenden (procedere) Personen gemeint.

Vor allem im vormodernen Europa entwickelte sich in den Städten eine ausgeprägte religiös fundierte Prozessionskultur. Religiöse Prozessionszüge zu kirchlichen Feiertagen wie Fronleichnam, Karfreitag oder Heiligenfesten waren zugleich immer auch Ausdruck sozialer und politischer Ordnung. Ihre christlich-liturgischen Strukturelemente gehörten lange Zeit zum populären, weithin einverlebten Wissensbestand. Bei Herrschereinzügen oder feierlichen Umzügen monarchischer Feste aufgegriffen, gaben sie diesen Demonstrationen einen besonderen Würdecharakter. Die damit vollzogene Sakralisierung von Politik diente der Machtstabilisierung.

Solche Transfers spezifischer Elemente, die als selbstverständliches „Tacit knowledge“ oder über den bewussten Rückgriff in säkular fundierte Formationen kollektiv öffentlicher Bewegung stattfanden, werden in den historisch unterschiedlichen Erscheinungsformen immer wieder greifbar: in politischen, zivilgesellschaftlichen oder ludischen (spielerisch expressiven) Inszenierungen, wie den Aufmärschen der Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts, Militärparaden, Demonstrationen sozialer Bewegungen und von Aktivisten, Umzügen und Paraden von Szenen wie der Loveparade des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Austauschverhältnisse und Übergangszonen von religiösen, sozialen und politischen Bedeutungsfeldern und wirklichkeitserzeugender, performativer symbolischer Praxis der beteiligten Akteure sollen beleuchtet und diskutiert werden.

Literaturhinweise:

Belliger, André/ Krieger, David J. (Hgg.): Ritualtheorien. Ein einführendes Handbuch. 3. Auflage, Wiesbaden 2003.

Betz, Gregor/ Hitzler, Ronald/ Pfadenhauer, Michaela (Hg.): Urbane Events (Erlebniswelten), Wiesbaden 2011.

Felbecker, Sabine: Die Prozession. Historische und systematische Untersuchungen zu einer liturgischen Ausdruckshandlung (Münsteraner Theologische Abhandlungen 39), Altenberge 1995

Fischer-Lichte, Erika: Performativität. Eine Einführung, Bielefeld 2012.

Michaels, Axel: Die neue Kraft der Rituale (= Sammelband der Vorträge des Studium generale der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg im Wintersemester 2005/2006), Heidelberg 2008.

Schönberger, Klaus / Sutter, Ove (Hgg.): Kommt herunter, reiht euch ein... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen, Berlin / Hamburg 2009.

Warneken, Bernd Jürgen (Hg.): Massenmedium Straße. Zur Kulturgeschichte der Demonstration, Frankfurt a.M. / New York 1991.

Prof. Dr. Angela Treiber / Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler

V 82-068-GES45-S-VL-0914.20161.001
2 SWS MODUL 1.5; Überblick II: Themenfelder, Forschungsansätze: Vorlesung:
**Zeiten - Räume - Kulturen: Historisch-kulturwissenschaftliche Theorien
zu anthropologischen Bezugsrahmen**
Dienstag 10.00 – 11.30 Uhr, KG A 105
Beginn: Dienstag, 12.04.2016

*... Arbeitszeit, Fastenzeit, Auszeit, Festzeit, Gebetszeit, Laufzeit, Pünktlichkeit, Tempo
Dauer, Ewigkeit, Weltraum, Raumfahrt, Tatort, Schauplatz, europäischer Raum,
Wirtschaftsraum,, Strafraum, Grenze, Territorialstaat, Erwartungshorizont, soziale und
politischen Landschaften, Gesellschaftspyramide....*

Die Dimensionen und Kategorien der Zeit und des Raumes ihre Wahrnehmung und Aneignung bestimmen und formen unsere Erfahrungen und unser Leben. Wir gestalten mit ihnen und durch sie eigene Lebensweisen, bilden spezifische Kulturen aus und gleichzeitig werden wir durch diese je historischen Vorstellungsordnungen in unseren Anschauungen und Handlungsweisen bestimmt und geleitet. Dies gilt auch für das wissenschaftliche Arbeiten Die Vorlesung richtet sich nicht nur an die Studierenden des BA Zeiten-Räume und Kulturen, sondern an alle, die wissen wollen, wie mit historischen Kenntnissen die Zeit, in der wir leben, besser verstanden werden kann. Dazu ist es auch notwendig, die gegenwärtigen Standards von Analyse und Interpretation in den geschichts- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen und ihren Umgang mit Zeit und Raumvorstellungen und -ordnungen kennen zu lernen.

Franziska Hodek

TUT 82-068-GES45-S-TUT-0914.20161.001
1SWS MODUL 1.5; Überblick II: Themenfelder, Forschungsansätze
**Tutorium: Historisch-kulturwissenschaftliche Einführung zu
anthropologischen Bezugsrahmen**
Montag, 13.15 – 14.00 Uhr, KG A 306
Beginn: Montag, 18.04.2016

Rodenberg, Markus

PS 82-174-VK04-S-PS-0211.20151.001
2 SWS Proseminar mit zwei Tagesexkursionen **Von der bäuerlichen Stube zum Eigenheim. Wohnen und Wohnkultur im Wandel** (= Überblick I: Themen- und Forschungsfelder)
Montag, 14.00 – 15.30 Uhr, KG A 005
Beginn: Montag 18.04.2016, 14.30 Uhr weitere Termine: 25.04., 09.05., 23.05., 30.05., und 06.06.2016, Beginn jeweils um 14 Uhr

LK 82-174-VK04-S-LK-0211.20151.001
1 SWS Lektürekurs zum Proseminar: **Von der bäuerlichen Stube zum Eigenheim. Wohnen und Wohnkultur im Wandel** (= Überblick I: Themen- und Forschungsfelder)
Montag, 15.30 – 17.00 Uhr, UA 135
Beginn: Montag 18.04.2016, weitere Termine: 25.04., 09.05., 23.05., 30.05., und 06.06.2016

„Wohnen“ bezeichnet eines der komplexesten und umfassendsten Phänomene der Alltagskultur, das bis heute keine verlässliche Definition erfahren hat. Zunächst bieten seine sachkulturellen Dimension (Möbel, Gebrauchsgegenstände, Dekoration...) und seine handlungsbezogenen Grundfunktionen (Schlafen, Kochen, Essen...) Anhaltspunkte. Doch auch das Haus selbst und seine Bauweise, die sozialen Strukturen der Hausgemeinschaft sowie gängige Wertvorstellungen und Modeerscheinungen sind maßgebende Faktoren des Wohnens. Das Seminar möchte sich dem Phänomen zunächst am Beispiel des vormodernen ländlichen Wohnens annähern, während im zweiten Teil auch städtisch-bürgerliche sowie jüngere Wohnformen behandelt werden. Auf zwei Exkursionen ins Fränkische Freilandmuseum Bad Windsheim werden u. a. die Möglichkeiten und Grenzen der Musealisierung des Wohnens diskutiert.

In dem begleitenden Lektürekurs werden Grundlagenliteratur sowie ergänzende Aspekte für eine gemeinsame Wissens- und Diskussionsgrundlage im PS erarbeitet.

Einführende Literatur (Kurztitel):

Glänzer, Volker: Ländliches Wohnen vor der Industrialisierung, Münster 1980; Mohrmann, Ruth-E.: Wohnen und Wirtschaften. In: Brednich, Rolf W. (Hg.): Grundriß der Volkskunde, Berlin 2001, S. 133-153; Selle, Gert: Die eigenen vier Wände. Wohnen als Erinnern. Berlin 2011; Teuteberg, Hans Jürgen (Hg.): Homo Habitans. Zur Sozialgeschichte des ländlichen und städtischen Wohnens in der Neuzeit, Münster 1985; Tränkle, Margret: Wohnkultur und Wohnweisen, Tübingen 1972; Wüstenrot Stiftung (Hg.): Geschichte des Wohnens, 5 Bände, Stuttgart 1997-1999.